

Der Geburtsstillstand als komplexes Problem der modernen Geburtshilfe

Workshop für geburtshilflich tätige Hebammen und Ärztinnen/Ärzte in der Klinik und in der außerklinischen Geburtshilfe

Der Geburtsstillstand zählt zu den häufigsten Komplikationen der Geburt und führt oft zur operativen Geburtsbeendigung. Damit ist er ein ernst zu nehmender Faktor der Sicherheit einer Geburt. Andererseits stehen wir dem Phänomen des Geburtsstillstands oft hilf- und ratlos gegenüber. Nicht selten fliehen wir in die Diagnose „fetomaternale Disproportion“, die in den seltensten Fällen zutrifft und allenfalls ein Alibi für den Kaiserschnitt darstellt. Das tiefere Wesen des Problems Geburtsstillstand wird damit nicht erfasst.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Klinikteams aus Hebammen und Ärzten, aber auch an außerklinisch tätige Kolleginnen und Kollegen. Ziel des Workshops ist es, ein Verständnis für die Komplexität des Phänomens Geburtsstillstand zu entwickeln und Strategien für eine Vermeidung bzw. für die Überwindung der Geburtsblockade zu erarbeiten. Dabei wird ausführlich auf jeden der drei Ursachenkomplexe – mütterliche, kindliche und geburtshilfliche Faktoren – eingegangen.

Nach einer ausführlichen Darstellung der pathogenetischen Zusammenhänge stehen im Mittelpunkt des ersten Teils Überlegungen zur Prävention von Geburtsblockaden. Die TeilnehmerInnen werden geschult, meist verborgene Risikofaktoren zu erkennen und durch eine individuell angepasste Schwangerenbetreuung zu behandeln. Hierbei spielt u.a. das Problem traumatischer Erfahrungen eine Rolle. Wenn auch der Workshop natürlich keine umfassende Anleitung professioneller Betreuung traumatisierter Frauen geben kann, so werden wichtige Strategien des Erkennens und der Notintervention erläutert.

Im zweiten Teil geht es um geburtshilfliche Richtlinien für das Verhalten im Falle eines Geburtsstillstandes. Hier spielen insbesondere psychotherapeutische Betreuungsstrategien, geburtsmechanische Überlegungen zur planvollen Gebärhaltung und der verantwortungsbewusste Umgang mit medizinischen Interventionen eine Rolle. Die Teilnehmer*innen werden geschult, ein Gefühl für destruktive Geburtssituationen zu entwickeln und diese von individuellen inaktiven Geburtsphasen abzugrenzen. Letztlich werden die TeilnehmerInnen im Problem der korrekten Indikationsstellung und der Wahl der richtigen Operationsmethode für eine Geburtsbeendigung geschult.

Das Seminar behandelt auch die pathogenetischen Geschwisterkinder des Geburtsstillstandes: biologische Übertragung, Schulterdystokie und Plazentaretention.

Dauer des Seminars: 6 Stunden (8 Unterrichtsstunden je 45 Minuten)

Seminarleiter: Prof. Dr. med. Sven Hildebrandt,

Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Hochschule Fulda

Preis für das Seminar:

Raum Dresden (Umkreis 100 km) – 900 EUR

Mitteldeutschland (Umkreis 300 km) – 1.100 EUR

Deutschland (Anreise über 300 km) – 1.300 EUR

deutschsprachiger Raum – 1.500 EUR

zzgl. gesetzl. MwSt., Reisekosten (Bahn 2.Klasse bzw. PKW 0,35 EUR/km), ggf.

Übernachungskosten